

**Aufgrund der endenden Amtsperiode 2019-2023 war keine formelle Genehmigung dieses Protokolls mehr möglich, da diese auf der nächstfolgenden Sitzung des Fachausschusses/Beirates in derselben Besetzung hätte erfolgen müssen. Da die Inhalte gleichwohl in Absprache mit den Sprecher\*innen der Fachausschüsse/des Beirates autorisiert wurden, wird es der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.**

**Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, SeniorInnen und Inklusion“ des Stadtteilbeirats Findorff vom 27.04.2023 im Übergangwohnheim Corveystraße, Corveystraße 17, 28215 Bremen**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

Nr.: XIII/2/23

Teilgenommen haben:

Anke Bittkau  
Marcella Dammrat-Tiefensee  
August Kötter  
Margarethe Klimek  
Marianna Pawliczek  
Florian Schachtsiek  
Pia Straßburger

Verhindert ist:

Mokhtar Hashemzadeh-Atouie

Gäste:

Assal Mogghadam, ASB, Leitung Übergangwohnheim Corveystraße  
Sara Dahnken, Deutsches Rotes Kreuz  
Till Hanun, DRK / Jugendzentrum Findorff  
Moritz Tödten, DRK / Jugendzentrum Findorff  
Sandra Grohnert, Senatskanzlei Referat 14  
sowie interessierte Bürger:innen

---

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1:        Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2:        Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/1/2023 vom 14.02.2023**
- TOP 3:        Vorstellung der neuen Leitung des Übergangwohnheims  
Corveystraße  
Dazu: Assal Mogghadam, ASB, Übergangwohnheim Corveystraße**
- TOP 4:        Jugendzentrum Findorff, Situation des Freizi und der Offenen  
Jugendarbeit, Forderungen für die zukünftige Unterstützung  
des Hauses  
Dazu: Sara Dahnken, Deutsches Rotes Kreuz**
- TOP 5:        Ergebnisse der Jugendumfrage BürgerInnenforum „Meine Mitte“  
Dazu: Sandra Grohnert, Senatskanzlei Referat 14**
- TOP 6:        Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 7:        Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

---

**TOP 1:        Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**  
Der Fachausschuss ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird beschlossen.

**TOP 2:        Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/1/2023 vom 14.02.2023**  
Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

### **TOP 3: Vorstellung der neuen Leitung des Übergangwohnheims Corveystraße**

Frau Mogghadam stellt die Einrichtung vor.

Derzeit arbeiten 4 MitarbeiterInnen in Schichten in der Einrichtung. Außerdem gibt es abends und nachts einen Security-Service, der auch als Ansprechpartner fungiert.

Träger der Einrichtung ist der ASB. Die Innere Mission hat die Betreuung aller Übergangwohnheime abgegeben.

Im Übergangwohnheim wohnen derzeit 106 geflüchtete Menschen. Die meisten kommen aus Syrien, Afghanistan, den Balkanländern und Westafrika.

Im Moment helfen 20 ehrenamtliche Unterstützer regelmäßig, z.B. im Sprachcafe oder bei Behördenanliegen. Es gibt eine mobile Kita-Betreuung. Es wird versucht, eine Tischtennisplatte zu besorgen. Auf dem benachbarten Spielplatz können die Kinder sich allerdings auch gut beschäftigen.

Derzeit leben ungefähr 44 Kinder in der Einrichtung, die fast alle die Schulen oder eine Kita besuchen. Ein Kind wird derzeit noch nicht beschult, fünf Kinder haben noch keinen Kita-Platz.

Unter den BewohnerInnen gibt es viel Fluktuation. Bald ziehen wieder 30 BewohnerInnen in eigene Wohnungen. Hierzu hat die Stadt gemeinsam mit der Gewoba ein Projekt entwickelt. Im „Wohnraumtreffpunkt“ stellt die Gewoba monatlich 30 Wohnungen zur Verfügung, die geflüchteten Menschen angeboten werden. Drei Angebote können abgelehnt werden. Das vierte passende Angebot ist stadtteilunabhängig bindend. Bisher konnten jedoch keine Wohnungen in Findorff angeboten werden. Zudem bietet die Gewoba nur Wohnungen für bis zu 4 Personen an. Für viele kinderreiche Familien ist diese Größe nicht ausreichend. Sie wünschen sich zudem oft, in Findorff zu bleiben, da die Kinder hier Schulen besuchen und Freunde gefunden haben.

Wenn geflüchtete Menschen in ihre Herkunftsländer zurückkehren, so handelte es sich dabei bisher eher um die Balkanstaaten.

### **TOP 4: Jugendzentrum Findorff, Situation des Freizi und der Offenen Jugendarbeit, Forderungen für die zukünftige Unterstützung des Hauses**

Frau Dahnken, Herr Tödten und Herr Hanun berichten aus dem Freizi Findorff.

Das Haus ist immer gut besucht. In der Regel sind 60 bis 80 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 21 Jahren vor Ort, die immer von mindestens zwei MitarbeiterInnen betreut werden. Das Freizi Findorff ist wegen seiner zentralen Lage bremenweit bekannt und hat auch viele BesucherInnen aus anderen Stadtteilen. Hierdurch hat es einen besonders integrativen Charakter, da sich Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Stadtteilen und mit verschiedenen sozialen und finanziellen Hintergründen treffen und kennenlernen können.

Derzeit besuchen auch viele Kinder und Jugendliche aus der Ukraine und anderen Ländern die Einrichtung, die nur über geringe Deutschkenntnisse verfügen. Hier kann aber in der Regel über Google Translate und andere Übersetzungsprogramme die Verständigung gelingen.

Derzeit und wie fast immer stehen alle Jugendzentren und Freizeitheime in Bremen vor Finanzierungsproblemen. Die einzige Einsparmöglichkeit liegt regelmäßig bei den Personalkosten. Weniger Personal bedeutet aber geringere Öffnungszeiten und weniger Zeit für die Kinder und Jugendlichen.

Die Einrichtungen wünschen sich einen Fachtag, haben hierzu bisher aber keine Reaktion durch das Amt für Soziale Dienste erhalten. Derzeit wird ein Rahmenkonzept vorbereitet, in dem die Standards für den aktuellen Stellenschlüssel aber schwierig zu halten sind.

Das „aktuelle“ Stadtteilkonzept ist bereits 12 Jahre alt und benötigt eine Überarbeitung. Auch hierfür könnte ein Fachtag genutzt werden.

Verschiedene aktive Beiräte haben in den letzten Wochen unter anderem Haushaltsanträge geschrieben, in denen die bessere finanzielle Ausstattung der Jugendeinrichtungen gefordert wurde. Durch solche Aktionen kann schon einiges bewegt werden. Frau Dahnken bittet den Fachausschuss, zu überlegen, ob eventuell bei der Organisation des gewünschten Fachtages unterstützt werden kann. Helfen könnte eventuell schon eine offizielle Anfrage des zuständigen Fachausschusses beim Amt für Soziale Dienste, wie weit die Planung des Fachtages mit allen

beteiligten Trägern vorangekommen ist und wann und mit welcher Gestaltung ein Termin umgesetzt werden könnte.

Der Fachausschuss unterstützt dieses Anliegen und bittet das Ortsamt, diese Anfrage an das Sozialressort zu stellen und die Durchführung eines entsprechenden Fachtages zu fordern.

#### **TOP 5: Ergebnisse der Jugendumfrage BürgerInnenforum „Meine Mitte“**

Derzeit wird beim Aufbau von Jugendbeiräten und Jugendforen in Bremen noch viel strukturelle Aufbauarbeit durch die Senatskanzlei, Referat 14, geleistet. In diesem Zusammenhang werden auch die Bedarfe und die Interessen der Kinder und Jugendlichen in den Stadtteilen ermittelt.

Ab der 7. Klasse werden zu diesem Zweck Umfrage über das Portal „It's Learning“ durchgeführt. Dieser Kurs wird allen SchülerInnen ab der siebten Klasse automatisch in ihren Profilen angezeigt, ohne dass eine gesonderte Anmeldung erforderlich ist. Dadurch wird gewährleistet, dass alle Kinder und Jugendlichen ab dieser Klasse über Projekte informiert werden und sich durch die Teilnahme an Umfragen aktiv an der Gestaltung von Jugendthemen in ihren Stadtteilen beteiligen können.

An der aktuellen Umfrage haben im Herbst 2022 an elf Standorten insgesamt 1.154 TeilnehmerInnen teilgenommen, davon 76 in Findorff.

Findorff hat in der Umfrage grundsätzlich positiv abgeschnitten. Der Schlachthof, die Hemmstraße und die Spielplätze im Stadtteil werden sehr positiv wahrgenommen. Es wurde aber auch z.B. kritisiert, dass zu viel Müll herumliegt, dass es keine jugendgerechten Läden, kein Schwimmbad und außer dem Freizi keine nicht-kommerziellen Treffpunkte im öffentlichen Raum gibt. Insbesondere die Treffpunkte werden gewünscht. Eine Umsetzung wird z.B. im Rahmen von Aufenthaltsräumen in Bibliotheken vorgeschlagen, in denen die Kinder und Jugendlichen sich auch zum gemeinsamen Lernen treffen können. Ein Bürgerhaus wie in anderen Stadtteilen gibt es in Findorff nicht und würde vielleicht auch andere Zielgruppen haben. Gerne könnten diese Treffpunkte auch draußen sein, wenn es eine Überdachung gibt. Besonders häufig werden Bedarfe für mehr Freizeitaktivitäten und Treffpunkte im Bereich der Regensburger Straße genannt.

Aus dem Fachausschuss wird hierzu angemerkt, dass es grundsätzlich problematisch ist, wenn immer gefordert wird, dass Kinder und Jugendliche sich draußen an der frischen Luft treffen sollen, für diese Treffen aber nirgendwo Plätze bereitgestellt werden und es dann in der Regel Beschwerden gibt, wenn sich Kinder und Jugendliche tatsächlich regelmäßig draußen an einem bestimmten Ort treffen, da AnwohnerInnen häufig befürchten, dass diese Treffpunkte auch von obdachlosen und suchtkranken Menschen genutzt werden können.

Gewünscht und auch durch das Freizi unterstützt wird insgesamt eine bessere Ausstattung, z. B. durch die Reparatur vorhandener oder Aufstellung neuer Fußballtore oder Basketballkörbe sowie weiterer Mülleimer, damit diese Orte auch einfacher sauber hinterlassen werden können. Häufig gewünscht wird auch eine Graffitiwand. Hier arbeitet der neue Jugendbeirat bereits an verschiedenen Möglichkeiten.

Aus dem Ausschuss kommt der Vorschlag, dass die Probleme der Kinder und Jugendlichen auch häufig Themen der SeniorInnen sind. Auch diese würden sich über weitere Treffpunkte im Stadtteil, gerne auch an der frischen Luft und mit einer Überdachung, freuen. Es wird vorgeschlagen, bei der weiteren Planung direkt an beide Gruppen als NutzerInnen zu denken und eine gemeinsame bzw. aufgeteilte Nutzung zu denken. Bänke und Tische in einer Grünanlage könnten z.B. an den Vormittagen genauso gut von SeniorInnen genutzt werden wie nachmittags und abends von Jugendlichen, die vormittags in der Schule oder an einer Ausbildungsstelle sind.

#### **TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**

Es liegen keine Entscheidungsbedarfe vor.

**TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

Ortsamt und Ausschusssprecher geben eine kurze Übersicht über die in den letzten vier Jahren behandelten Themen und bedanken sich bei allen Beteiligten für den häufig ehrenamtlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Bereits durch das Ortsamt an die Mitglieder der Beiräte per E-Mail versandt:

- Ausschreibung Stadtteifonds 2023.
- Ergebnisse der Jugendumfrage (Umfrage vom 05.-31.10.2022).
- Tagung "Spiel-Platz! - kindgerechte Quartiersentwicklung", 21.04.2023.
- Veranstaltungshinweis - Podiumsdiskussion zum Thema „Altersdiskriminierung und –benachteiligung“, 19.04.2023.
- Fachtagung: Mehr Gesundheit in die Quartiere, 16.03.2023.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecher:

- Christina Contu -

- August Kötter –